

Chor: In gleicher Breite und Höhe an das Langhaus anschließend; dreiseitig geschlossen. Im SO., NO. und N. je ein Flachbogenfenster, im O. kleines rechteckiges Fenster. Über Langhaus und Chor gemeinsames, nach O. abgewalmtes Schindelsatteldach.

Chor.

Turm: In die Westfront des Langhauses eingebaut. Der das Dach überragende Teil hat jederseits ein rundbogiges Schallfenster, über dem sich das Dach giebelförmig aufbiegt. Achtseitiges, geschwungenes, haubenförmiges Schindeldach mit Knauf und Kreuz.

Turm.

Sakristei: An der Südseite von Langhaus und Chor, niedrig, rechteckig. — Im W. Rechteckige Tür, im O. rechteckiges Fenster. — Schindelpulldach.

Sakristei.

Inneres:

Inneres.

Weiß gefärbelt.

Langhaus: Flachgedeckt. Im S. drei, im N. zwei flachbogige Fenster mit abgeschrägter Laibung. —

Langhaus.

Westempore, gestützt auf zwei massige rechteckige Pfeiler, mit drei in Flachbogen eingespannten Platzgewölben; nach O. Verlängerung mit flachem Boden. Unter der Empore im W. und S. je eine rechteckige Tür. Die Ostwand öffnet sich mit breitem Rundbogen zum Chore.

Westempore.

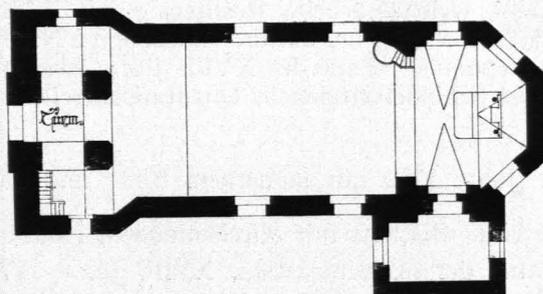


Fig. 380

Ober-Strahlbach, Pfarrkirche, Grundriß 1:300 (S. 412)

Chor: In fünf Seiten des Achteckes geschlossen, gleichhoch und breit wie das Langhaus, Boden um eine Stufe erhöht. Abschlußgewölbe mit fünf Stichkappen. Vier flachbogige Fenster, im S. rechteckige Sakristeitür.

Chor.

Sakristei: Tonnengewölbe.

Sakristei.

Einrichtung:

Einrichtung.

Hochaltar: Holz, polychromiert und vergoldet. Kastenförmige Mensa mit einfachem Tabernakel.

Hochaltar.

Wandaufbau: Zwei flankierende Säulen auf kurzen Postamenten, mit Kompositkapitälen, Zahnschnittgesims, das sich in der Mitte rundbogig aufbiegt. In der Mittelnische geringe Gruppe der hl. Dreifaltigkeit, Holz, polychromiert (von Tischler Zöhler in Zwettl, 1700). Der Altar stammt aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs., kam 1787 aus der St. Oswaldkirche von Weitra, wurde 1827 neu staffiert und mit vier Engeln (Holz, polychromiert) versehen.

Kanzel: Holz, weiß lackiert, mit vergoldeten Zieraten; einfach, mit Stiege, runder Brüstung und Baldachin. 1796 von Bockfuß in Zwettl angefertigt.

Kanzel.

Skulpturen: 1. Zwei Bischofsstatuetten, Holz, weiß lackiert. Ende des XVIII. Jhs.

Skulpturen.

2. Rahmen um modernes Marienbild, Holz, geschnitten und vergoldet; Aufsatz mit Rocaille, Krone und zwei Putti. Ende des XVIII. Jhs.

Altarleuchter: Vier Leuchter, Holz, vergoldet. 1843.

Altarleuchter.

Glocken: 1. (Kruzifix): J. N. R. J. — Anno 1747 goss mich Ferdinand Vötterlechner in Krems.

Glocken.

2. Durchmesser 71 cm (St. Ägid, Seitenstettner Abtwappen): S. Aegydi ora pro nobis. — Anno 1771 goss mich Jac. Hagenauer in Steyer. Die Glocke stammt aus der am Ende des XVIII. Jhs. gesperrten St. Ägidi-Kapelle zu Windhag bei Bayrisch-Waidhofen.

3. (Kruzifix, S. Maria). Jenichen, Krems, 1842. — Anna Schröfl.

4. Gegossen von Hilzer 1860.